

# Neue Entwicklungen im Modellprojekt Dhünn

## Vorprozess zur staatlichen Bewirtschaftungsplanung WRRL 2008

### Ergebnisse der partizipativen Planung EU Forschungsvorhaben NeWater/ACER



[www.WUPPERVERBAND.de](http://www.WUPPERVERBAND.de)



# Inhalt

---

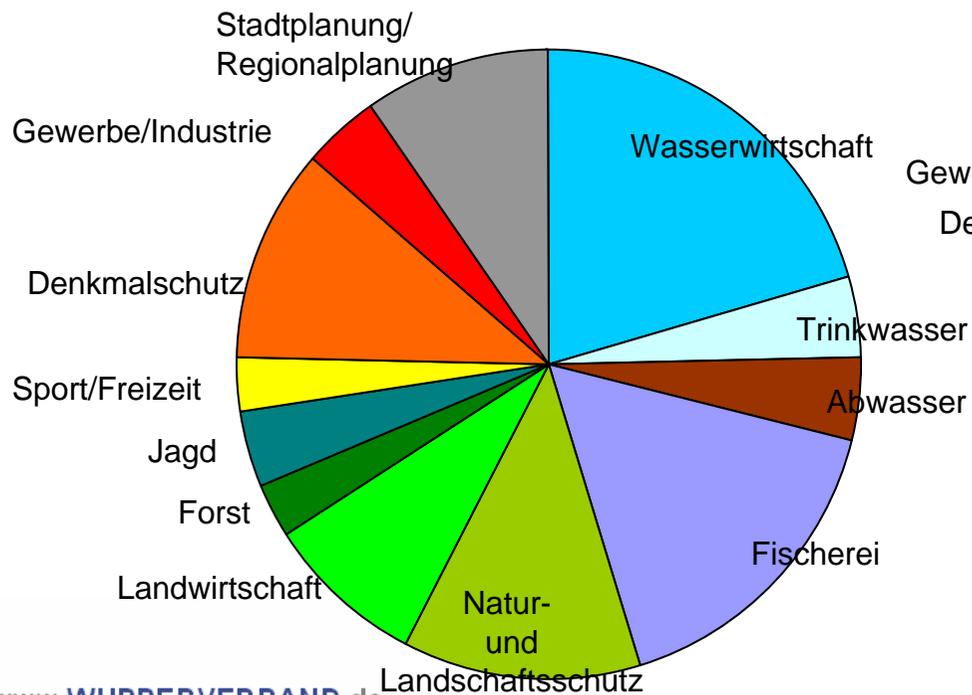
- 1. Teilnehmende Organisationen**
- 2. Ablauf des Beteiligungsprozesses und Methoden**
- 3. Einbindung des Vorprozesses und des Ergebnisses  
in die staatliche Beteiligung und Bewirtschaftungsplanerstellung**
- 4. Was haben wir gelernt?**
- 5. Welche konkreten Maßnahmen wurden empfohlen  
(Ergebnisdokument)**



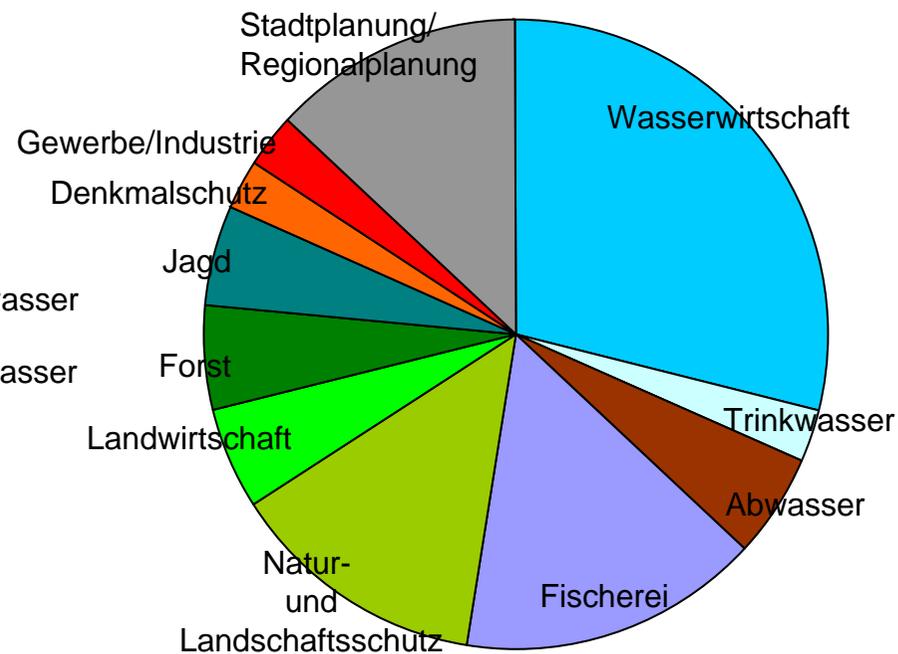
# Teilnehmende Organisationen und Institutionen (44)

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 1. BR Köln und Düsseldorf                            | 14. Technischen Betrieben Leverkusen   | 27. Planungsamt der Stadt Burscheid            |
| 2. LANUV NRW   | 15. Waldbauernverband Rhein-Berg e.v.  | 28. Umweltamt der Stadt Wermelskirchen         |
| 3. UWB und ULB der Stadt Leverkusen                  | 16. NABU Naturschutzstation Opladen    | 29. Regionalplanung Rheinisch-Bergischer Kreis |
| 4. UWB und ULB des RBK                               | 17. NABU Rheinisch-Bergischer Kreis    | 30. Kreisjägerschaft Leverkusen                |
| 5. Wasserversorger BTW, WVW und EVL                  | 18. Rheinischen Fischereiverband       | 31. Kreisjägerschaft RBK                       |
| 6. Landwirtschaftskammer NRW und Kreisstelle Lindlar | 19. Dhünn Fischereigenossenschaft      | 32. Sportbund Leverkusen e.V.                  |
| 7. Förderverein Freudenthaler Sensenhammer e.V.      | 20. Sauerländischer Gebirgsverein e.V. | 33. IHK Köln                                   |
| 8. Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege            | 21. Diergadtschen Verwaltung           | 34. Regionale 2010 Agentur                     |
| 9. Fischereiberater Stadt Leverkusen und RBK         | 22. NABU und BUND Leverkusen e.V.      | 35. Stiftung Wasserlauf e.V.                   |
| 10. UDB Stadt Leverkusen                             | 23. AK Fledertierschutz Leverkusen     | 36. LNU NRW                                    |
| 11. Verein Landschaft und Geschichte e.V.            | 24. Planungsamt der Stadt Leverkusen   | 37. Wupperverband                              |
| 12. Forstamt Bergisch-Gladbach                       | 25. Planungsamt der Gemeinde           |  |
| 13. SAV Bayer Leverkusen e.V.                        | 26. OdenthalStadt Bergisch-Gladbach    |  |

## Eingeladen 07.04.08



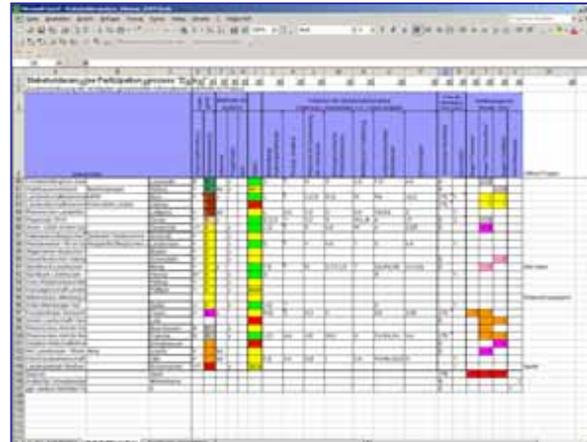
## Erschienen 07.04.08



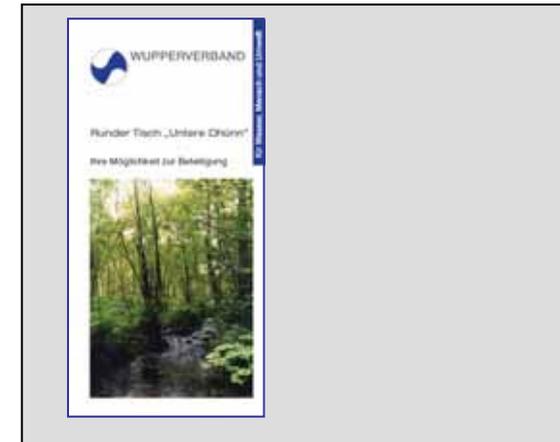
# Ablauf und Methoden I



**Kooperation mit den 6 Forschungspartnern von NeWater und ACER**



**Analyse der Akteure: 37 Interviews, 52 Fragebögen, 1 Studienarbeit**



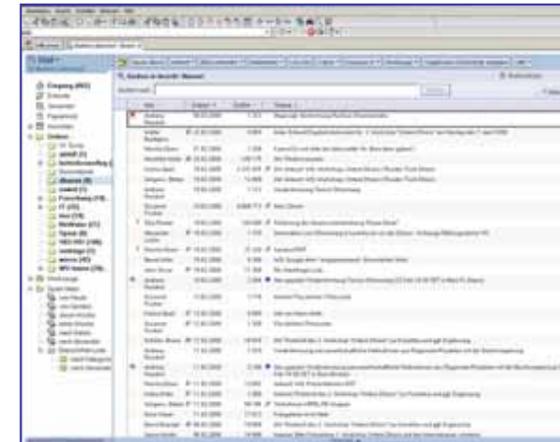
**Informations-Flyer**



**Grundlagen schaffen – Loseblattsammlung „Wissensbasis Dhünn“**



**Internet-Auftritt Projekt Dhünn:**



**ca. 5000 E-Mails und ca. 270 Briefe**



Begleitet wurde der Prozess vom **Institut für Umweltsystemforschung der Universität Osnabrück (USF)** für das EU-Forschungsvorhaben **NeWater** und das niederländische Forschungsvorhaben **ACER**



Die durch das Forschungsvorhaben initiierte und begleitete Kooperation zw. Praxis (Verband) und Beratung (GmbH) war ein wichtiger Erfolgsfaktor des Prozesses.

Das USF-Institut Osnabrück und das **Beratungsunternehmen Seecon GmbH** unterstützten den Prozeß magementlich in

- Vorab-Analysen
- konzeptionellen Planungen
- Durchführung
- Auswertung



developing Adaptive Capacity to Extreme events in the Rhine basin

<http://www.usf.uni-osnabrueck.de/usf/arbeitsgruppen/SSM/newater.de.html>

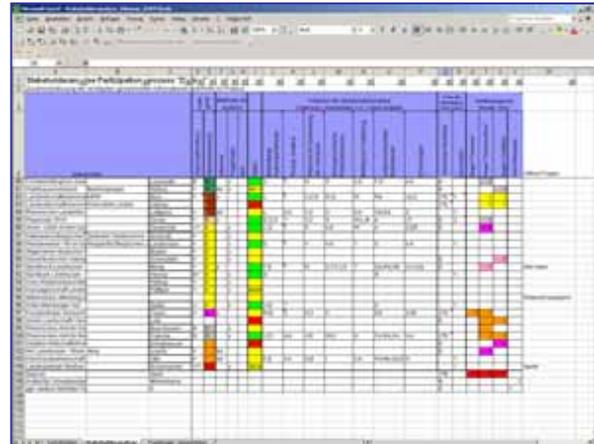
<http://www.seecon.org/homeDe.htm>



# Ablauf und Methoden I



**Kooperation mit den 6 Forschungspartnern von NeWater und ACER**



**Analyse der Akteure: 37 Interviews, 52 Fragebögen, 1 Studienarbeit**



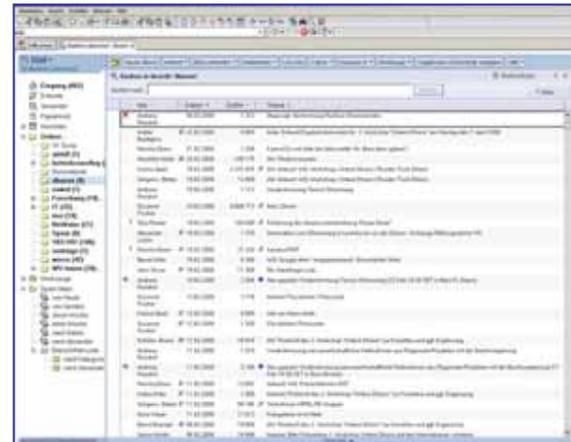
**Informations-Flyer**



**Grundlagen schaffen – Loseblattsammlung „Wissensbasis Dhünn“**



**Internet-Auftritt Projekt Dhünn:**



**ca. 5000 E-Mails (gesamt) und ca. 270 Briefe**

# Methoden I – Evaluation der „Wissensbasis“

73 Personen aus 37 Organisationen waren an der Erstellung der Wissensbasis beteiligt.

25 wurden über strukturierte Interviews befragt (32%)

Master Thesis T. Pochwyt 11/2007, Radboud University Nijmegen

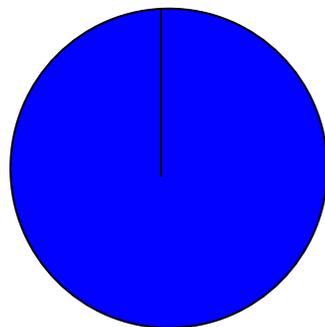


1 Würde Sie an solch einem Prozess nochmals teilnehmen?

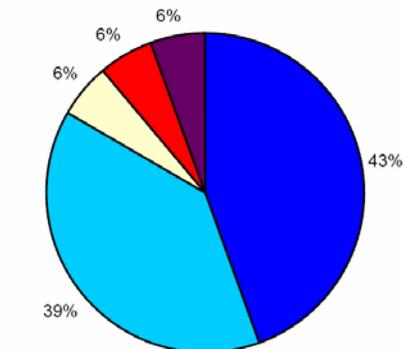
2 Wieviel der von Ihnen gelieferten Informationen wurden im Dokument berücksichtigt?

3 Wieviel für Sie neue Informationen liefert das Dokument?

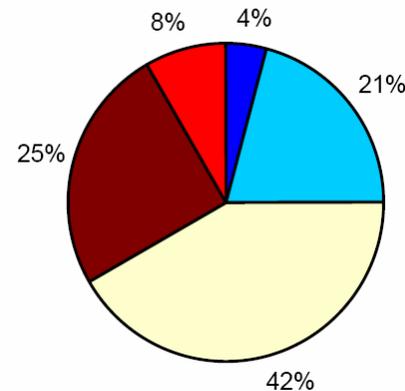
4 Hat der Beteiligungsprozess die Transparenz der Belange erhöht?



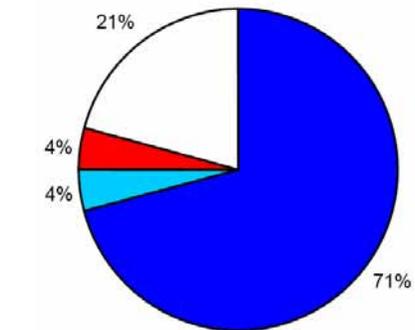
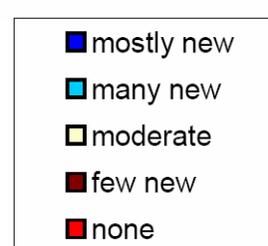
1



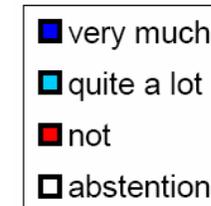
2



3



4



## Ablauf und Methoden II



**Abstimmung mit den zuständigen Bezirksregierungen GB EU-WRRL**



**WS1: Fragen, Ziele und Maßnahmen benennen und vorstellen**



**WS1: Priorisieren von Fragen und Zielen**



**WS1: Informationsmaterialien lesen**



**WS1: Kleingruppenarbeit**



**WS1: Plenumsdiskussion**



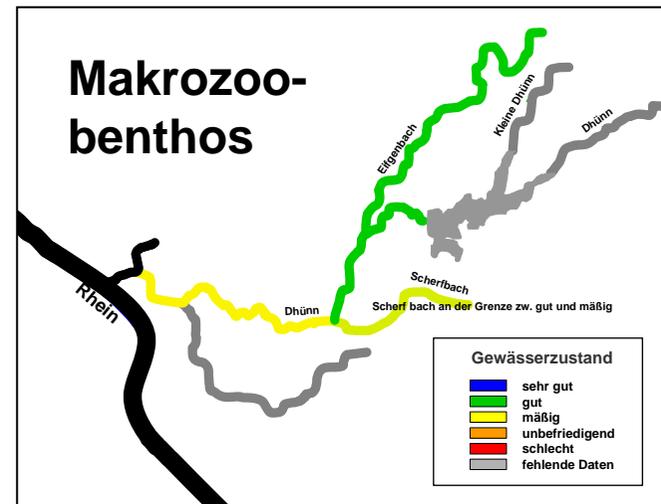
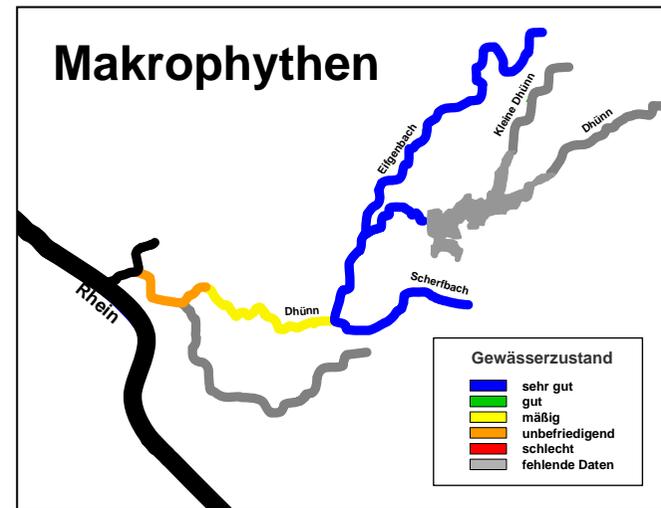
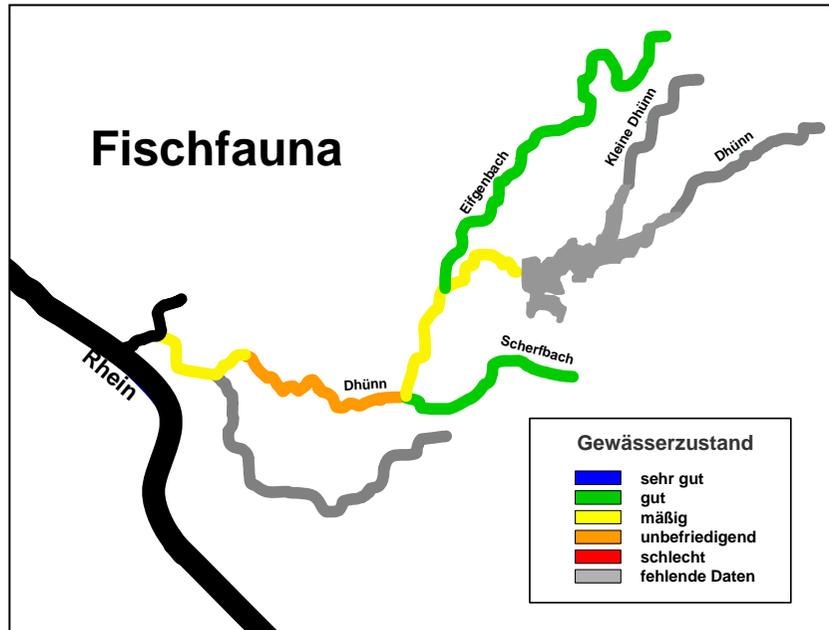
# Wichtigste Ziele der Wasserakteure im 1. Fachworkshop – 72% ökologische Ziele



# Ziele des Wupperverbandes I

## Umsetzung der WRRL im Hinblick auf die ökologischen Zielkriterien

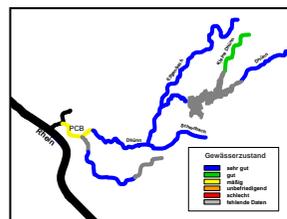
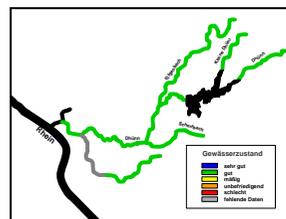
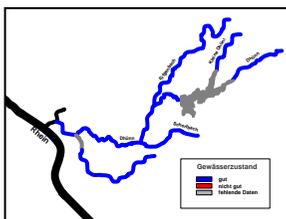
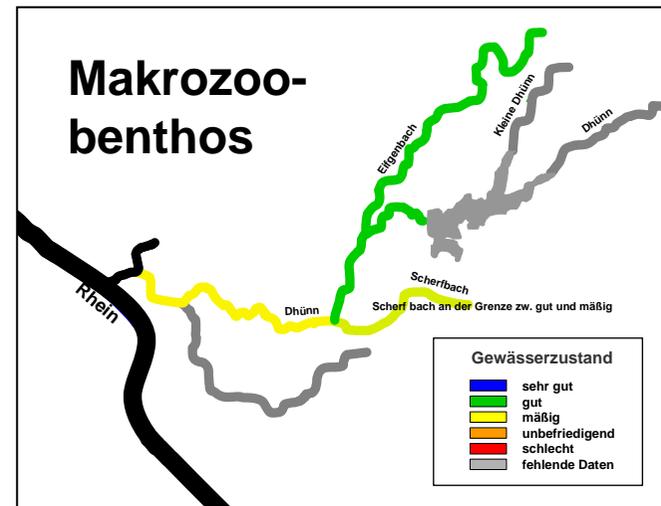
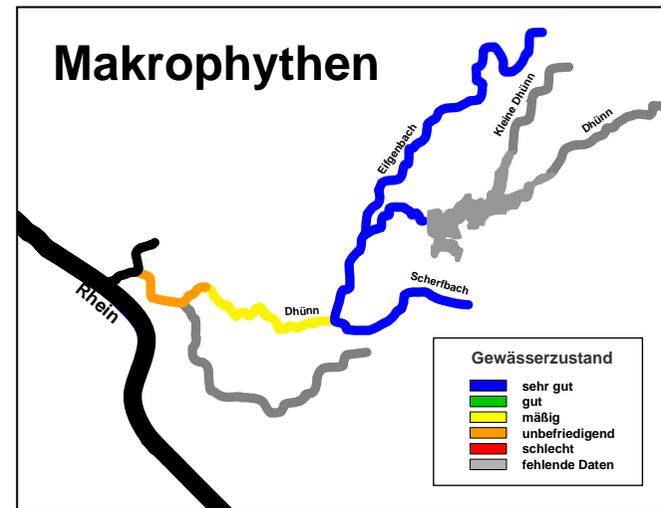
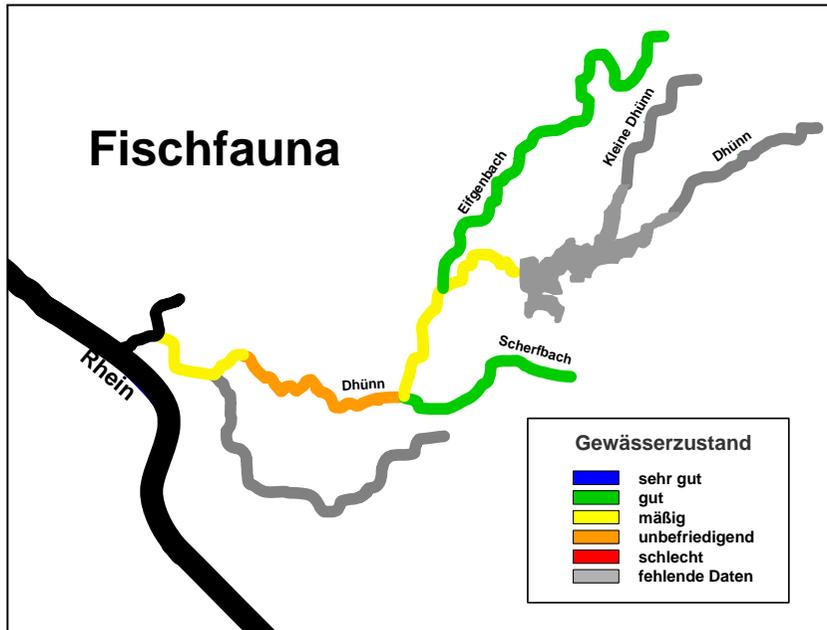
- Fische
- Makrophythen
- Makrozoobenthos



# Ziele des Wupperverbandes I

## Umsetzung der WRRL im Hinblick auf die ökologischen Zielkriterien

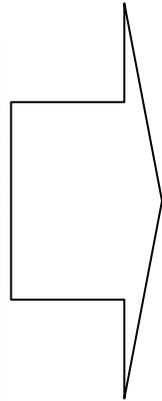
- Fische
- Makrophythen
- Makrozoobenthos



## Ziele des Wupperverbandes II

---

**Wiederherstellung eines attraktiven Gewässers im Rahmen der Regionale 2010.....**



**.....mit Mäandern, Inseln, Prall- und Gleithängen, Rauschen, Gumpen, Totholz und anderen vielfältigen Strukturen**

# Ablauf und Methoden III

A screenshot of a document containing 61 numbered questions and their corresponding answers. The text is dense and appears to be a formal report or a set of responses to a questionnaire.

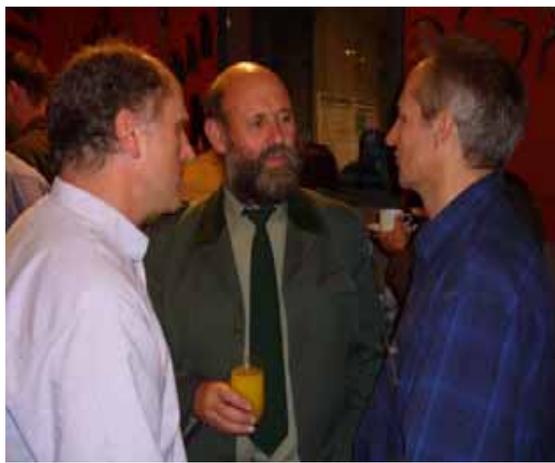
**Hausaufgabe: schriftliche Antworten auf 61 schriftliche Fragen**

A screenshot of a table with two main sections. The top section is titled 'Anforderung des...' and the bottom section is titled 'Anforderung des...'. Both sections contain columns for dates, status indicators (represented by colored boxes), and other data points. A legend on the right side explains the color coding: red for 'Hoch', orange for 'Mittel', and green for 'Niedrig'.

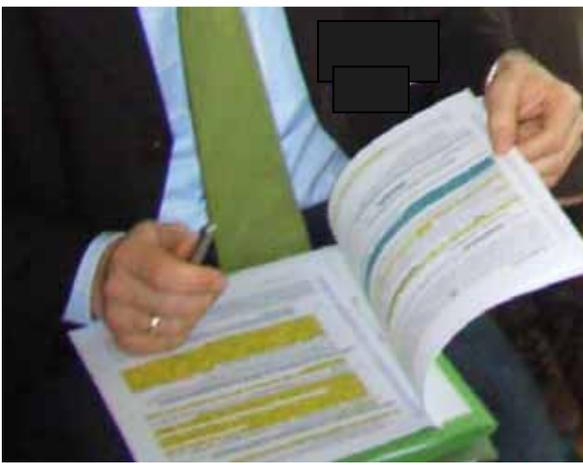
**2 Kurzgutachten**



**WS2: Vorträge externer Experten**



**WS2: ins Gespräch kommen**



**Hausaufgabe: Entwurf Ergebnisdokument bearbeiten**

A screenshot of a table with 102 rows and several columns. The columns include a row number, a date, a description of the change request, and the author's name. The table lists various change requests and their corresponding authors.

**102 Änderungswünsche von 29 Akteuren**

# Ablauf und Methoden IV



**WS3: Diskussion konträrer Standpunkte**



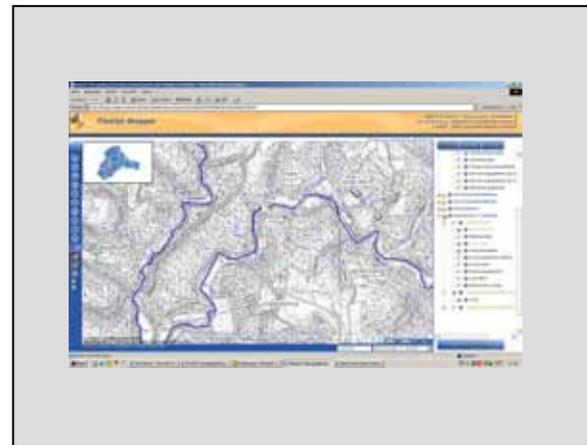
**WS3: gemeinsame Redaktions-sitzung 6 Stunden**



**WS3: konsensuales Ergebnisdokument**



**Diplomarbeit, Forschungspapiere und „Newsletter“**



**interaktive Verwendung von FLUGGS durch Akteure - Wünsche/Probleme**



# Ablauf und Methoden IV



**WS3: Diskussion konträrer Standpunkte**



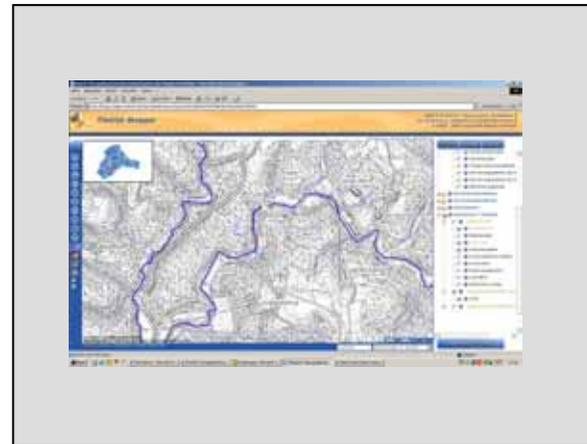
**WS3: gemeinsame Redaktions-sitzung 6 Stunden**



**WS3: konsensuales Ergebnis-dokument**



**Diplomarbeit, Forschungspapiere und „Newsletter“**



**interaktive Verwendung von FLUGGS durch Akteure - Wünsche/Probleme**



**staatliche Bewirtschaftungsplanung Runder Tisch BR Düsseldorf**

## Einbindung des Vorprozesses in die Umsetzung der WRRL durch die Behörden

---

- **Der Vorprozess wurde unter Beteiligung der beiden zuständigen Bezirksregierungen durchgeführt und von diesen positiv begleitet.**
- **Das Ergebnis fand Aufnahme in den staatlichen Maßnahmenplan**

### **Beispiel:**

#### **Formulierung aus dem Entwurf des staatlichen Maßnahmenplans:**

„a2) entsprechend der Maßnahmenformulierungen im abgestimmten

"Ergebnisdokument Workshop Untere Dhünn":

Regionale 2010: Projekt Ländliche Dhünn (interne REGIO-Codierung: 2\_1.4)

Maßnahme aus KNEF - km 9,0 - 12,0: Trittsteinfunktion

Schonende Einzelmaßnahmen zur Erhöhung der Eigendynamik zwecks naturnäheren Gestaltung der Dhünn im ländlich geprägten Raum zwischen Leverkusen-Schlebusch und Berg.Gladbach-Schildgen, Versuch der Schaffung eines Gewässerentwicklungskorridors “



## Was haben wir als Wupperverband gelernt?

---

### Neuer Prozess „Öffentlichkeitsbeteiligung“ mit unbekanntem Ergebnis



Da das Ergebnis im vorhinein nicht einmal annähernd beschrieben werden kann, hatten alle Beteiligten (z.T. große) Sorgen:

- Sorgen, dass bei allseits hohem Ressourcenverbrauch (Zeit, Personal, Organisation, Verpflegung, Räume) vielleicht „nichts“ herauskommt
- Sorgen, dass Zuständigkeiten ausgehebelt werden könnten, wo doch nachher Verantwortung, Kosten und Arbeit wieder klar verteilt sein werden
- Sorgen, dass vollkommene Laien über wichtige Prozesse entscheiden (wollen)
- Sorgen der Bedeutungslosigkeit des Prozesses und der Nutzlosigkeit des Engagements

Dies führte zu unerwarteten Widerständen „hinter den Kulissen“  
Gewöhnung an die Öffentlichkeitsbeteiligung und gute Ergebnisse solcher Prozesse könnten dies in Zukunft verbessern.



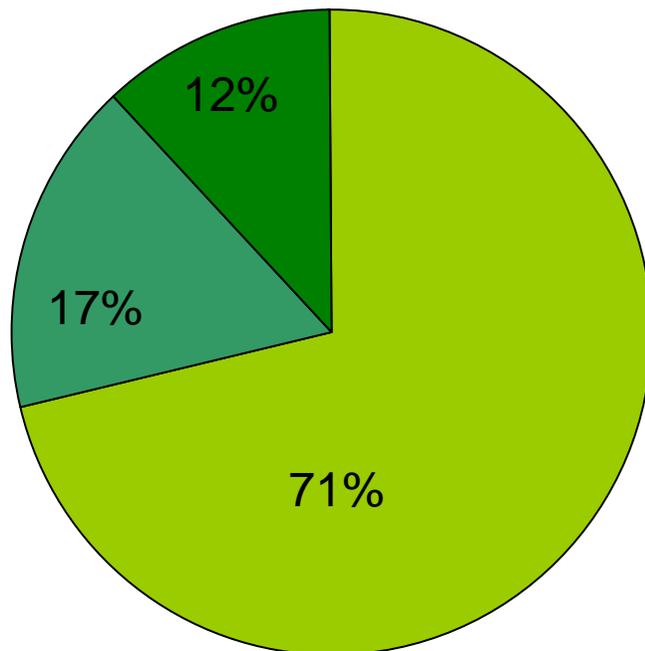
## Was haben wir als Wupperverband gelernt?

---

Wer sind die Wasserakteur-Organisationen an der Unteren Dhünn?  
Wer sind die zu beteiligenden Personen?

**34 Organisationen im ersten Ansatz Wupperverband**  
**+ 8 Organisationen nach Akteurs-Analyse NeWater / ACER**  
**+ 6 Organisationen durch den Prozess (+6 Institutionen, +1 Fachbereich)**

**48 Organisationen**



**Verbesserung der Kenntnisse  
der Wasserakteure.  
Der Kreis hat sich vervollständigt und  
der Informationszufluß hat sich erweitert.**

## Was haben wir als Wupperverband gelernt?

---

**Auch die Akteure müssen sich in ihrer Zuständigkeit erst finden/sortieren.**

**Häufiger Wechsel der Personen oder Terminschwierigkeiten machen besonders „kurze“ Prozesse mit wenigen Terminen und hoher Informationsdichte schwierig.**



## Beteiligungsansatz „Wupper-Modell“ versus „Freiburger Modell“

	WV/NeWater	FBM
Beteiligungsansatz	Repräsentanz (alle Fachbereiche) Teilnehmerbeschränkung (Gleichgewicht)	Inklusivität (alle Interessierten) Offenheit
Ressourcenbindung	hohe Bindung <i>Analyse der Akteure/ Motivation / Qualifizierung</i>	geringere Bindung <i>Analyse und Motivation unnötig, „Wer kommt der kommt.“</i>
Benachrichtigung	Einladung an Organisation	Wochenblattanzeigen etc.
Verbindlichkeit	Abhängigkeit in Genehmigungsverfahren höher	Unabhängigkeit niedriger
Netzwerkbildung	Bildung angestrebt	nicht angestrebt, einmalige Aktion
Nachfolgeaktivitäten mit den Akteuren	vorhanden Bildung von AGs	nicht vorhanden nur Nachfolgeaktivitäten der Behörde selbst

# Ergebnisse Maßnahmenempfehlungen

---

## Wiederherstellung naturnaher Wassertemperaturen

- Ideen für technische Varianten prüfen
- Gespräche zur betrieblichen Optimierung fortsetzen
- Eine Dynamisierung des Talsperrenmanagements wird von allen Teilnehmenden unterstützt
- Niederschlags-Abfluss-Modell aufstellen

## Verbesserung der Gewässerstruktur

- Verfügbarkeit von Flächen entlang des Gewässers klären (Eigentümer, Pächter, LWK)
- Detailplanung mit dem Denkmalschutz, dem Naturschutz, den örtlichen Kommunen und weiteren lokalen Akteuren durchzuführen.

## Herstellung der Durchgängigkeit

## Sicherung denkmalgeschützte und archäologische Güter

## Entwicklung von terrestrischen Habitaten am Gewässer

## Steuerung des Nutzungsdruckes

## Gewässer für Bürger wahrnehmbar und erlebbar machen



# Ergebnisse Maßnahmenempfehlungen

---

## Wiederherstellung naturnaher Wassertemperaturen

- Ideen für technische Varianten prüfen
- Gespräche zur betrieblichen Optimierung fortsetzen
- Eine Dynamisierung des Talsperrenmanagements wird von allen Teilnehmenden unterstützt
- Niederschlags-Abfluss-Modell aufstellen

## Verbesserung der Gewässerstruktur

- Verfügbarkeit von Flächen entlang des Gewässers klären (Eigentümer, Pächter, LWK)
- Detailplanung mit dem Denkmalschutz, dem Naturschutz, den örtlichen Kommunen und weiteren lokalen Akteuren durchzuführen.

## Herstellung der Durchgängigkeit

## Sicherung denkmalgeschützte und archäologische Güter

## Entwicklung von terrestrischen Habitaten am Gewässer

## Steuerung des Nutzungsdruckes

## Gewässer für Bürger wahrnehmbar und erlebbar machen



Wasserbausteine am Dhünnufer



# Ergebnisse Maßnahmenempfehlungen

---

## Wiederherstellung naturnaher Wassertemperaturen

- Ideen für technische Varianten prüfen
- Gespräche zur betrieblichen Optimierung fortsetzen
- Eine Dynamisierung des Talsperrenmanagements wird von allen Teilnehmenden unterstützt
- Niederschlags-Abfluss-Modell aufstellen

## Verbesserung der Gewässerstruktur

- Verfügbarkeit von Flächen entlang des Gewässers klären (Eigentümer, Pächter, LWK)
- Detailplanung mit dem Denkmalschutz, dem Naturschutz, den örtlichen Kommunen und weiteren lokalen Akteuren durchzuführen.

## Herstellung der Durchgängigkeit

## Sicherung denkmalgeschützte und archäologische Güter

## Entwicklung von terrestrischen Habitaten am Gewässer

## Steuerung des Nutzungsdruckes

## Gewässer für Bürger wahrnehmbar und erlebbar machen



altes Mauerwerk des Bökershammers



## Ergebnisse

---

Für alle Empfehlungen wurden Rahmenbedingungen und Restriktionen aufgestellt, die zu beachten oder zu klären sind.

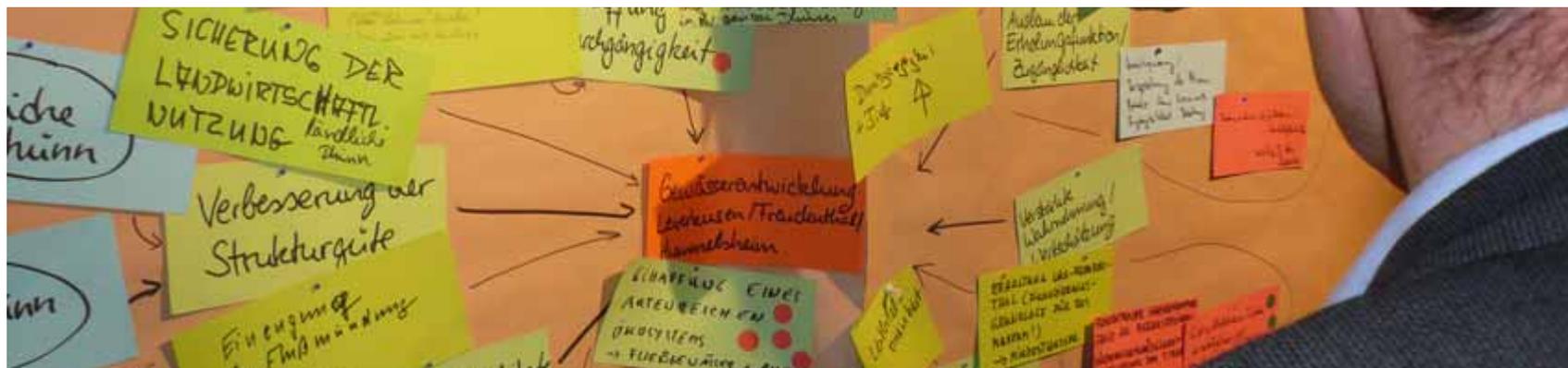
Diese können hier aufgrund des Umfangs nicht dargestellt werden.

Sie finden sich, ebenso wie die Empfehlungen, im verabschiedeten Ergebnisdokument unter:

<http://www.wupperverband.de/Fachworkshop080407.html>

im Internet

NeWater: <http://www.newater.info/everyone>





Suchb

**Themen**   **Abteilungen**   **Service**   **Ausbildung**   **Presse**   **Bekanntmachungen**   **von A - Z**

in

## Vorgezogene Öffentlichkeitsbeteiligung

Das Regierungspräsidium Freiburg als die für das Einzugsgebiet Hochrhein zuständige Flussgebietsbehörde hat bereits die zwischenzeitlich erarbeiteten Ergebnisse der Bestandsaufnahme ( Bericht zur Kabinettsvorlage für das Bearbeitungsgebiet Hochrhein) zum Zustand der Gewässer in die Fläche transportiert und in Abstimmung mit dem Umweltministerium das „Projekt zur vorgezogenen Öffentlichkeitsbeteiligung“ im Bearbeitungsgebiet Hochrhein durchgeführt. Damit sollten Erfahrungen für die landesweite Umsetzung gesammelt werden.

Es wurden auf Teilbearbeitungsgebietsebene die Arbeitsgruppen „Wiese“ und „Wutach“ eingerichtet. Damit sollte sichergestellt werden, dass die interessierten Stellen und Kreise einen Bezug zum Gebiet haben und ihre Ideen und ihr Wissen einbringen können.

Zur Auftaktveranstaltung und den weiteren Sitzungen wurden Vertreter der Verbände wie z.B. aus den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz, Wasserkraftnutzer, Fischerei, Freizeit und Sport etc. sowie der Gemeinden eingeladen. Darüber hinaus wurden die Gemeinden gebeten, den Termin ortsüblich bekannt zu geben.

In den Auftaktveranstaltungen wurden anhand der Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme die Themenfelder (= wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen) für die Arbeit in den Arbeitsgruppen bestimmt. Diese wurden dann in den Arbeitsgruppensitzungen nacheinander abgearbeitet. Von den einzelnen Sitzungen wurden Protokolle erstellt, die eingesehen werden können unter Sitzungen der Arbeitsgruppe Wiese und Sitzungen der Arbeitsgruppe Wutach.

Die Veröffentlichung von Zeitplan, Arbeitsprogramm und den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen erfolgte im März 2005. Die Anhörungsfrist hierzu betrug 6 Monate. Einwendungen hierzu sind keine eingegangen. In dem Projektbericht zur vorgezogenen Öffentlichkeitsbeteiligung sind die Vorgehensweise und die gesammelten Erfahrungen dokumentiert.

Spezielle Anfragen richten Sie bitte an: [birke.koerner@rpf.bwl.de](mailto:birke.koerner@rpf.bwl.de)

### Weitere Informationen

- ▶ [Teilbearbeitungsgebiet Wiese](#)
- ▶ [Teilbearbeitungsgebiet Wutach](#)

Sitzung der Arbeitsgruppe Wiese			
Veranstaltung	Tagesordnung	Beiträge/Ergebnisse	Arbeitsgrundlagen
<b>Auftaktveranstaltung in Wehr am 26.10.2004</b> 	<b>1) Vorträge:</b> - Pilotprojekt Öffentlichkeitsbeteiligung - Ergebnisse der Bestandsaufnahme (Oberflächengewässer und Grundwasser)		1. Bericht/Anhang zur Kabinettsvorlage für das Bearbeitungsgebiet Hochrhein (Stand 2004) 2. Zeitplan und Arbeitsprogramm des Regierungspräsidiums Freiburg
	<b>2) Diskussion</b>	Fragen wurden beantwortet zu - Finanzierung der Maßnahmen - Fortbestand der bestehenden Arbeitsgruppe Wiese	
	<b>3) Kartenabfrage zu Wünschen, Ideen, Vorschlägen der Teilnehmer</b>	Beiträge zu folgenden Themenkomplexen: - Allgemeines - Methodik und Arbeitsweise - Finanzierung - Wasserkraftnutzung - Renaturierungsmaßnahmen - Lebensqualität	
	<b>4) Ergebnisse</b>	- Themen werden in den weiteren Arbeitsgruppen abgearbeitet - Protokolle werden an alle Teilnehmer versandt - In der Einladung zur jeweils nächsten Sitzung wird das zu bearbeitende Thema genannt - Die Arbeitsgruppe arbeitet themenbezogen und ist von daher offen	